

POLYGLOTT

on tour

Dominikanische Republik



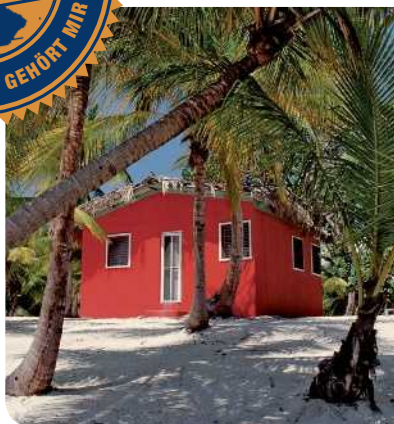
Dominikanische Republik



Die Autoren

Wolfgang Rössig

studierte Romanistik und Germanistik in München und Toulouse. Er lebt in München und arbeitet als freier Autor und Fotograf für zahlreiche Reisepublikationen, wobei die Karibik ein Schwerpunkt ist. Die Dominikanische Republik kennt er schon seit ihren touristischen Anfängen Mitte der 1980er-Jahre.



Monika Latzel

lebt in München und arbeitet als freie Autorin für Presse und Film. Die Dominikanische Republik ist für sie eine zweite Heimat.

Jürgen Reiter

lebt in Köln und konzentrierte sich bei seinen längeren Aufenthalten in der Dominikanischen Republik auf Kultur und Natur.

REISEPLANUNG

Die Reiseregion im Überblick	8
Extra-Touren	9
Tour 1 Dominikanische Republik zum Genießen (2 bis 3 Wochen)	9
Puerto Plata › Santiago › Cabarete › Río San Juan › Las Terrenas › Las Galeras › Los Haitises › Santo Domingo › La Romana › Bayahibe › Isla Saona › Punta Cana	
Tour 2 Dominikanische Republik für Naturliebhaber (2 Wochen)	11
Santo Domingo › Barahona › Costa del Sur › Laguna de Oviedo › Pedernales › Lago Enriquillo › Polo Magnético › San José de Ocoa › Constanza › Jarabacoa › La Vega Vieja › Santo Domingo	
Klima & Reisezeit	14
Anreise	14
Reisen im Land	15
Sport & Aktivitäten	19
Unterkunft	22
Infos von A–Z	137
Register	140
SPECIAL Kinder	17
SPECIAL Rum & Zigarren	126
SPECIAL Outdoor	134

LAND & LEUTE

Steckbrief	26
Geschichte im Überblick	28
Natur & Umwelt	30
Die Menschen	32
Kunst & Kultur	34
Feste & Veranstaltungen	37
Essen & Trinken	38
Mini-Dolmetscher	144

TOP-TOUREN IN DER DOMINIKANISCHEN REPUBLIK

Santo Domingo 42

Die koloniale Altstadt mit den ältesten Gebäuden der Neuen Welt, dazu dem kosmopolitischen Flair und turbulenten Nachtleben lohnt mehr als nur einen Tagesausflug von den Ferienanlagen im Norden und Osten des Landes.

Touren in der Region

Tour 3 Rundgang durch die östliche Altstadt 43

Tour 4 Rundgang durch die westliche Altstadt 45

Unterwegs in Santo Domingo 48

Altstadt › Abseits des Zentrums › Boca Chica

Der Südosten 66

An der Costa del Coco gab es vor 20 Jahren nur ein paar Fischerhütten. Heute reiht sich dort ein All-inclusive-Resort an das nächste. Aber nur wenige Kilometer nördlich der Resorts erstrecken sich noch endlose einsame Strände, gesäumt von dichten Kokoswäldern.

Touren in der Region

Tour 5 An der Südküste 67

Tour 6 Pistenfahrt zur Costa Esmeralda 70

Unterwegs im Südosten 71

Costa del Coco › Costa Esmeralda › Higüey › Boca de Yuma › Bayahibe › Isla Saona › La Romana › Isla Catalina › Altos de Chavón › San Pedro de Macorís

Die Bernsteinküste 82

Costa de Ambar nennen die Dominikaner ihre Nordküste. Das kostbare Harz findet sich zwar nur in den grünen Hügeln. Dafür bietet der Küstenstreifen andere Attraktionen: kilometerlange weiße Sandstrände, perfekte Windsurfreviere und fotogene Mangrovenschungel.

Tour in der Region

Tour 7 Entlang der Bernsteinküste 83

Unterwegs an der Bernsteinküste 86

Puerto Plata › Pico Isabel de Torres › La Isabela › Punta Rucía › Monte Cristi › Sosúa › Cabarete › Laguna Gri Gri › Playa Grande

Halbinsel Samaná _____ 96

Üppige Palmenwälder, traditionelle Dörfer und im Winter Buckelwale – die Halbinsel Samaná ist ein kleines Paradies. Hier ist der Regenwald noch weitgehend intakt – und gleich daneben liegt einer der schönsten Strände der Welt.

Touren in der Region

Tour 8 **Rundfahrt auf Samaná** _____ 97

Tour 9 **Traumstrände am Ende der Welt** _____ 98

Unterwegs auf Samaná _____ 99

Las Terrenas › Salto el Limón › Sánchez › Parque Nacional Los Haitises › Santa Bárbara de Samaná › Cayo Levantado › Las Galeras

Der Südwesten _____ 107

Der trockenste und heißeste Landesteil ist noch ein Geheimtipp. Eine spektakuläre Küstenstraße führt zum Jaragua-Nationalpark, kühle Bäche münden ins Meer, am Salzsee Lago Enriquillo leben Krokodile und Leguane.

Touren in der Region

Tour 10 **Die schönste Küstenfahrt** _____ 108

Tour 11 **Rund um den Lago Enriquillo** _____ 109

Unterwegs im Südwesten _____ 113

San Cristóbal und Umgebung › Barahona › Costa del Sur › Parque Nacional Jaragua › Lago Enriquillo › San Juan de la Maguana

Allgemeine Karten

Übersichtskarte der Kapitel _____ **Umschlag hinten**
 Klima-Karte _____ **14**
 Die Lage des Landes _____ **26**

Landes-Karten

Altstadt Santo Domingo _____ **46**
 Santo Domingo _____ **60**
 Der Südosten _____ **68**
 Die Nordküste _____ **84**
 Der Südwesten _____ **110**
 Cibao und
 das zentrale Hochland _____ **122**



Paragliding am Strand von Bávaro, Costa del Coco

Cibao und Hochland _____ **120**

Das Cibao-Tal ist die landwirtschaftliche Schatzkammer der Insel. Dahinter lockt ein Abstecher ins zentrale Hochland, eine Gegend, die eher an den Schwarzwald erinnert als an die Karibik. Dort kommen v. a. Outdoor-Sportler auf ihre Kosten.

Touren in der Region

Tour 12 **Nordkordillere und Vega Real** _____ **121**

Tour 13 **In den Dominikanischen Alpen** _____ **123**

Unterwegs im Cibao _____ **125**

Santiago de los Caballeros › 27 Charcos de Damajagua › Moca › La Vega › Santo Cerro

Unterwegs im zentralen Hochland _____ **133**

Jarabacoa › Pico Duarte › Constanza

**Erst-
klassig**

Die schönsten Hotels für Individualisten _____ **23**

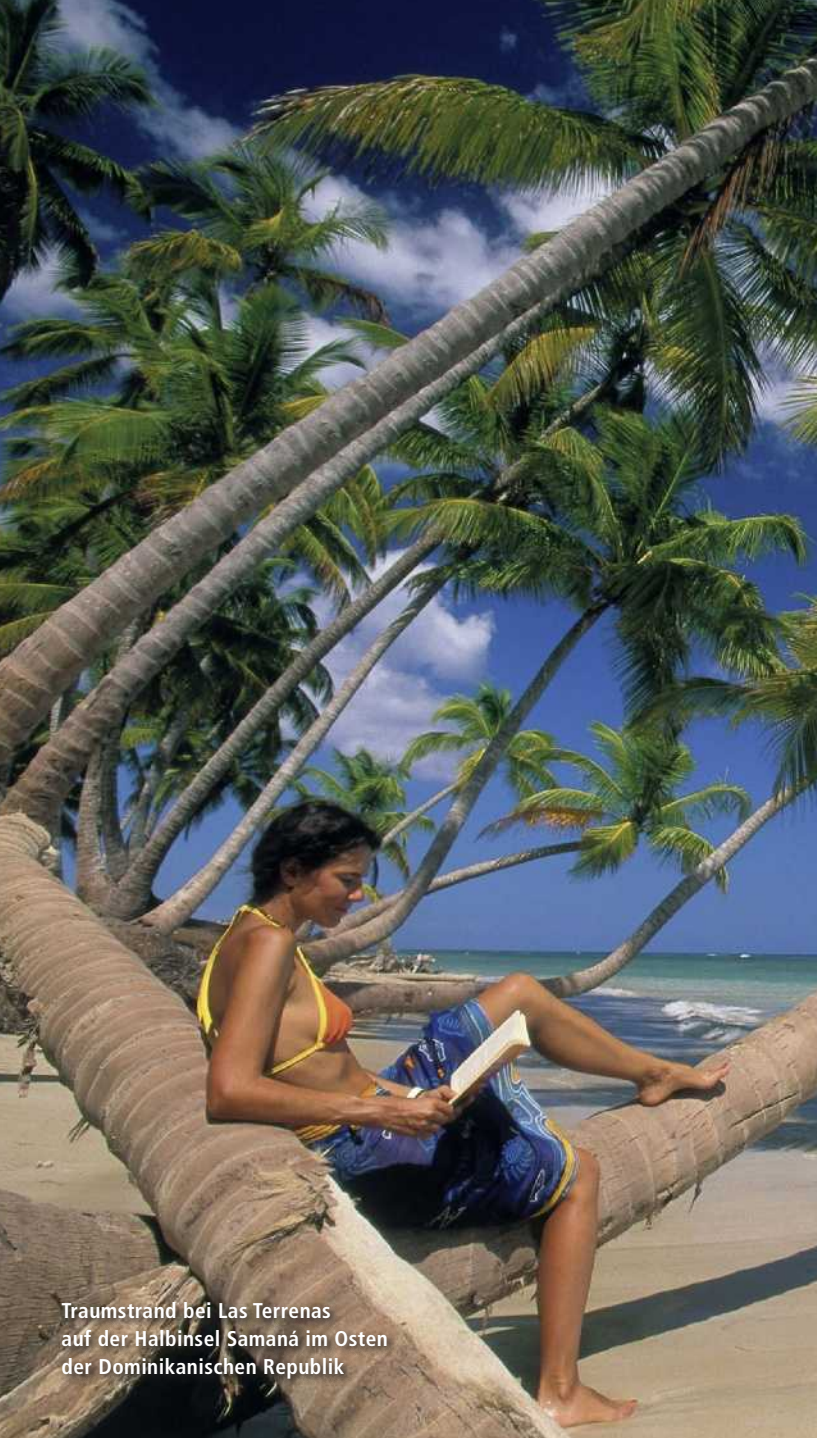
Die charmantesten Restaurants _____ **39**

Die aufregendsten Nachtclubs _____ **64**

Die besten Tauch- und Schnorchelreviere _____ **78**

Die einsamsten Traumstrände _____ **104**

Die wichtigsten Stätten der Taino-Kunst _____ **119**



Traumstrand bei Las Terrenas
auf der Halbinsel Samaná im Osten
der Dominikanischen Republik

REISE- PLANUNG

A vibrant tropical beach scene featuring a large palm tree leaning over the sand. The ocean is a clear turquoise color with gentle waves washing onto the shore. The sky is a deep blue with scattered white clouds. The overall atmosphere is bright and sunny, typical of a tropical destination.

Die Reiseregion im Überblick

Die Dominikanische Republik hat alles, was sich der regen- und schneemüde Tourist aus Mitteleuropa von einem tropischen Paradies erhofft: An den Küsten locken traumhafte Strände und Schatten spendende Palmen, im Landesinnern sanfte Hügellandschaften und Tabakfelder vor der unerwarteten Kulisse der karibischen Dreitausender.

Mit ihrer kolonialen Altstadt, den ältesten Gebäuden und Straßen der Neuen Welt, ihrem kosmopolitischen Flair und turbulenten Nachtleben wegen lohnt die Hauptstadt **Santo Domingo** mehr als nur einen Tagesausflug von den Ferienanlagen im Norden und Osten des Landes.

Die meisten sonnenhungrigen Europäer verbringen ihren Urlaub jedoch im **Südosten** des Landes: besonders in den All-inclusive-Anlagen der Kokosküste an der Ostspitze. Punta Cana und Bávaro sind mit ihren schnee-weißen Palmenstränden ein Sinnbild für unbeschwerte Urlaubsfreuden. Immer mehr Ferienanlagen schießen hier aus dem Boden, und man setzt zunehmend auf eine verwöhntere Klientel. Die Konkurrenz für Casa de Campo, die bei La Romana gelegene und ursprünglich exklusivste Ferienanlage im Land, wird härter! Individualisten genießen Strandfreuden in Bayahibe oder rund um Miches.

Die ersten Ferienjets aus Deutschland landeten 1988 auf dem Flughafen von Puerto Plata an der **Bernsteinküste**. Ihre Passagiere machen bis heute in den Hotels an der Playa Dorada, in Luperón und in dem von jüdischen Einwanderern gegründeten Sosúa Urlaub. Beliebt sind Tagesausflüge zur Playa Grande und der Laguna Gri Gri im Osten. Windsurfer schwärmen von Cabarete östlich von Sosúa, die Taucher von den Korallenbänken rund um Montecristi ganz im Nordwesten.

Individualreisende machen gerne an den herrlichen Stränden von Las Terrenas und Las Galeras auf der **Halbinsel Samaná** Urlaub. Wer im Winter kommt, kann in der Bucht von Samaná sogar Buckelwale beobachten.

Der trockene heiße **Südwesten** ist noch immer ein Geheimtipp. Hier fährt man eine spektakuläre Küstenstraße entlang, badet im Meer und beobachtet am Salzsee Lago Enriquillo Krokodile und Leguane.



Palmen bestimmen das Inselbild

Einen grünen, kühlen Kontrast bildet das **Hochland** der Zentralkordillere. Rund um Jarabacoa führen Wanderungen in herrlichen Bergregionen, mit dem höchsten Gipfel der Karibik als Krönung, und Raftingtouren über einen tosenden Gebirgsfluss. Zigarrenfreunde besuchen die Fabriken rund um Santiago, und wer im Februar im Land ist, erlebt in La Vega einen besonders bunten Karneval. Aber auch zu anderen Zeiten werden Sie außerhalb der Resorts die Gastfreundschaft der Einheimischen kennenlernen, deren gelassene Lebensweise bisher kaum vom Massentourismus beeinflusst ist.

Extra-Touren



Dominikanische Republik zum Genießen in zwei bis drei Wochen

Tour-Übersicht:

Puerto Plata > Santiago > Cabarete > Río San Juan > Las Terrenas > Las Galeras > Los Haitises > Santo Domingo > La Romana > Bayahibe > Isla Saona > Punta Cana

Distanzen:

Puerto Plata > Santiago 60 km; Santiago > Moca 20 km; Moca > Cabarete 50 km; Cabarete > Río San Juan 50 km; Río San Juan > Sánchez 95 km; Sánchez > Las Terrenas 20 km; Las Terrenas > Santa Bárbara de Samaná 41 km; Santa Bárbara de Samaná > Las Galeras 24 km; Las Galeras > Sánchez 58 km; Bootausflug Los Haitises halber Tag; Sánchez > Santo Domingo 167 km; Santo Domingo > La Romana 95 km; La Romana > Bayahibe 23 km; Bootausflug Isla Saona 1 Tag; Bayahibe > Punta Cana 100 km.

Die Tour ist in zwei Wochen zu schaffen, mit längeren Strandaufenthalten in drei Wochen.

Verkehrsmittel:

Die Tour ist problemlos mit Bussen und Guaguas durchführbar, die allerdings eine weniger attraktive Alternativstrecke zwischen Puerto Plata und Santiago nehmen. Ein Gabelflug Puerto Plata/Punta Cana empfiehlt sich. Die Rückfahrt über Santo Domingo nach Puerto Plata dauert etwa 10 Stunden.

Auf dieser Fahrt lernen Sie die schönsten Strände des Landes kennen und übernachten in Individualhotels. Der Ferienflieger landet nachmittags in ****Puerto Plata** > S. 86. Statt in den Ferienanlagen der Playa Dorada übernachten Sie besser im nahen **Sosúa** > S. 93 oder im Surferparadies **Cabarete**



Der Bootsausflug zur Isla Saona ist ein Höhepunkt gegen Ende der Tour

› S. 94. Lassen Sie es den nächsten Tag ruhig am Strand angehen. Am dritten Tag mieten Sie dann den Wagen und erkunden die schöne Bergwelt der Nordkordillere. Auf der sehr reizvollen ***Ruta turistica** › S. 121 geht es morgens in etwa 2 Std. in die Tabakmetropole ****Santiago del los Caballeros** › S. 125.

Am vierten Tag fahren Sie über **Moca** › S. 130 auf der Carretera 21 an die Bernsteinküste zurück und immer am Meer entlang in Richtung Osten bis Río San Juan. Genießen Sie den Strand von ***Playa Grande** › S. 95, an dem zahlreiche Buden frischen Fisch grillen. Am besten übernachten Sie im romantischen Hotel La Catalina bei Cabrera, um die Bootsfahrt durch die Mangrovenwelt der ***Laguna Gri Gri** › S. 95 bei Río San Juan am späten Nachmittag oder am Morgen zu erleben.

Am sechsten Tag geht es die palmengesäumte, stellenweise wilde Küste weiter entlang zur **Halbinsel Samaná**. Kurz vor **Sánchez** › S. 101, einem von viktorianischen Holzhäuschen geprägten Hafen, zweigt die Panoramastraße über die Berge nach ***Las Terrenas** › S. 99 ab, einem französisch angehauchten Urlaubsort an der Atlantikküste. Am herrlichen Strand der ****Punta Bonita** › S. 99 mit seinen hübschen kleinen Hotels werden Sie sicher gern den siebten Tag verbringen.

Am achten Tag geht es weiter nach **Santa Bárbara de Samaná** › S. 102, am besten früh, damit genügend Zeit für den Reitausflug zum Wasserfall ****Salto el Limón** › S. 101 bleibt. Im Winter kalkulieren Sie hier einen Tag Aufenthalt ein, um die Wale in der Bucht von Samaná zu beobachten. Ansonsten fahren Sie weiter zu den Traumstränden von ****Las Galeras** › S. 105, wo Sie noch rechtzeitig zum Sonnenuntergang ankommen. Spätestens an der ein-

samen ****Playa Rincón** > S. 105 wird Sie der Gedanke überkommen, die Tour abzubrechen und die restliche Woche Urlaub unter Palmen am azurblauen Meer zu verbringen. Den Ausflug in die prähistorisch wirkende Karstlandschaft des ****Parque Nacional Los Haitises** > S. 102 sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Am Abend des zehnten Tags könnten Sie – über die neue Autobahn in nur 1,5 Std. – in ****Santo Domingo** > S. 42 eintreffen, gerade rechtzeitig, um sich ins turbulente Nachtleben zu stürzen. Am elften Tag bummeln Sie durch die Altstadt, deren Kolonialbauten 500 Jahre alt sind.

Am zwölften Tag geht es weiter, mit Halt in **San Pedro de Macoris** > S. 80 mit seinen viktorianischen Bauten aus der Zeit des Zuckerbooms, nach **La Romana** > S. 79, wo Sie im Mittelmeerdorf ****Altos de Chavón** > S. 80 den Sonnenuntergang hoch über dem palmengesäumten Flusstal des Chavón bewundern, auf dem ein kleiner Schaufelraddampfer tuckert.

Tag 13 ist reserviert für ***Bayahibe** > S. 77 mit seinen bunten Holzhäusern und seinem schönen Strand. Der Ausflug zur ****Isla Saona** > S. 78 ist ein letzter Höhepunkt, bevor Sie die ausgedehnten Ferienanlagen von **Punta Cana** > S. 71 erreichen.



Dominikanische Republik für Naturliebhaber in zwei Wochen

Tour-Übersicht:

Santo Domingo > Barahona > Costa Sur > Laguna de Oviedo > Pedernales > Lago Enriquillo > Polo Magnético > San José de Ocoa > Constanza > Jarabacoa > La Vega Vieja > Santo Domingo

Distanzen:

Santo Domingo > Barahona 200 km; Barahona > Pedernales 141 km; Pedernales > Jimaní ca. 115 km (mindestens 4 Std. rechnen!); Jimaní > La Descubierta (Lago Enriquillo) 23 km; Überfahrt zur Isla Cabritos 30 min und 2 Std. Aufenthalt; La Descubierta > Cabral (Laguna del Rincón) 128 km; Cabral > Polo Magnético 20 km; Polo Magnético > Barahona 35 km; Barahona > San José de Ocoa ca. 150 km; San José de Ocoa > Constanza 65 km (mindestens 3 Stunden rechnen!); Constanza > Jarabacoa 30 km; Jarabacoa > La Vega 30 km; La Vega > Santo Domingo 122 km.

Verkehrsmittel:

Für diese Tour ist ein geländegängiges, robustes Fahrzeug unabdingbar. Zwischen Pedernales und Jimaní bzw. San José de Ocoa und Constanza ist die Piste mit normalen Mietwagen nicht zu befahren. Die Tour ist mit Guaguas möglich, wenn man für die Pistenstrecken vor Ort in Pedernales und San José de Ocoa einen Motoconcho-Fahrer findet, der sich die ruppige Strecke zutraut.



Abendstimmung in Salto Domingos Altstadt im Parque Colón

Am Anfang steht Kultur: Nachmittags landet der Flieger aus Mitteleuropa in ****Santo Domingo** › S. 42, gerade rechtzeitig, um abends – bei entsprechender Kondition – in einem Nachtclub Merengue zu tanzen und am nächsten Tag in aller Ruhe durch die Altstadt zu bummeln.

Am dritten Tag mieten Sie sich ein robustes geländegängiges Fahrzeug und fahren erst mal die gut ausgebaute Carretera 2 über Azua nach Barahona. Die Strecke ist in zwei Stunden zu schaffen, aber rechnen Sie lieber mit einem Tag, wenn Sie einen Abstecher 15 km nördlich von San Cristóbal zu den Karsthöhlen der ***Reserva Antropológica El Pomier** › S. 113 mit faszinierenden Felszeichnungen der Taino und Kariben einplanen. Einen halben Tag brauchen Sie auch, wenn Sie die größten Sanddünen der Karibik auf der ***Halbinsel Las Salinas** › S. 114 kennenlernen möchten (Abstecher von Baní 50 km hin und zurück). Im freundlichen **Barahona** › S. 114 können Sie echt dominikanische Atmosphäre auf dem hübschen Parque Central genießen. Am Wochenende herrscht abends auf dem Malecón fröhliches Treiben zu Merenguemusik. Entweder übernachten Sie in der Stadt oder einige Kilometer weiter südlich im wunderschönen Urlaubshotel Casa Bonita über dem Meer bei **Baoruco** › S. 115.

Am vierten Tag fahren Sie an der Westflanke der Sierra de Baoruco die **Costa del Sur** entlang, und ein spektakulärer Ausblick jagt den nächsten. Hier lernen Sie unverfälschtes Leben in bescheidenen Fischerdörfern kennen; der am Strand gegrillte Fisch ist noch vor ein paar Stunden im Meer geschwommen. Spendieren Sie sich einen Tag zum Relaxen in einem der kleinen Hotels von **Paraíso** › S. 115 oder **Los Patos** › S. 116, wo sie in herrlich kühlen Flussmündungen baden können.

Weiter südlich wartet am sechsten Tag die **Laguna de Oviedo** › S. 117 mit ihren riesigen Flamingokolonien. Sie liegt im **Parque Nacional Jaragua** › S. 117, an dem die Straße nach **Pedernales** › S. 118 entlangführt. Am nächsten Morgen – dem siebten Tag – nehmen Sie die wirklich lohnende einsame Holperpiste in Angriff, die hart an der haitianischen Grenze entlang durch wildes Bergland zur Grenzstadt **Jimani** führt. Fahren Sie noch weiter bis **La Descubierta** am ****Lago Enriquillo** › S. 117 um am frühen Morgen des achten Tags den Bootsausflug zu den Krokodilen auf der ****Isla Cabritos** › S. 118 zu unternehmen, bevor das Thermometer über 40 °C steigt. Am Nachmittag bleibt genügend Zeit für die Rückfahrt nach Barahona, mit Abstecher von **Cabral** › S. 110 an der Laguna del Rincón zum **Polo Magnético**, einer angeblich magnetischen Stelle, an der ihr Wagen im Leergang scheinbar eine Anhöhe hinaufrollt.

Stehen Sie am neunten Tag früh auf, um über Azua nach **San José de Ocoa** zu fahren. Von hier führt eine unterirdisch schlechte Piste durch die faszinierende, geradezu nord-europäisch anmutende Berglandschaft des **Parque Nacional Valle Nuevo** › S. 124 ins kühle **Constanza** › S. 136. Wenn Sie den ***Pico Duarte** › S. 136 besteigen möchten, müssen Sie vier Tage extra einkalkulieren, doch bietet sich die Umgebung auch für entspanntere Wanderungen in klarer Bergluft an. **Jarabacoa** › S. 133 verführt zu längeren Aufenthalten: Wildwasserfahrten auf einem Bergfluss und Canyoning oder Klettern für Abenteuerlustige bieten sich in der Umgebung an.

Über **La Vega** › S. 130, in dessen Nähe die Ruinen der alten spanischen Siedlung **La Vega Vieja** › S. 132 und von **Santo Cerro** › S. 131 mit seinem großartigen Ausblick ins Cibao-Tal locken, geht es schließlich auf der Autopista über Bonao zurück nach **Santo Domingo**.

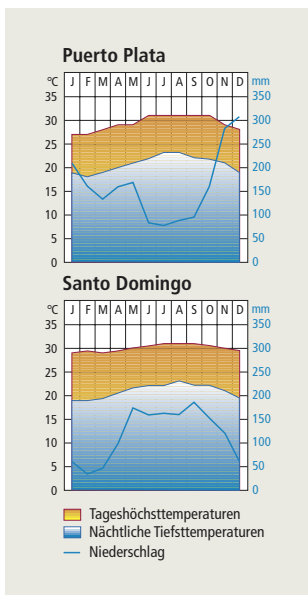


Für Schwindelfreie: Wasserfall-Klettertour bei Jarabacoa

Klima & Reisezeit

Da die Insel am Rand der Tropenzone liegt, herrscht ein feuchtwarmes Klima (Luftfeuchte 70–90 %) mit dem Wechsel von Regenzeit im Sommer und Trockenzeit im Winter. Statistisch gesehen sind Mai und August die niederschlagsreichsten Monate, Januar und Februar die trockensten. Die Regenfälle gehen meist nur als heftig prasselnde Schauer hernieder. Da das Wetter wesentlich durch den Nordost- bzw. Südostpassatwind bestimmt wird, erhalten die Osthänge der Kordilleren häufig Niederschläge: die Halbinsel Samaná, die Nordküste sowie die Ostflanken der Sierra de Baoruco. Ausgesprochen trocken, da vom Wind abgewandt, sind dagegen die Gebiete um Monte Cristi, die Enriquillo-Senke und der Südosten östlich Higüey. Auch in Punta Cana

regnet es wenig. In den Monaten Juli bis November können Hurrikane auftreten. Tagsüber ist es an den Küsten das ganze Jahr zwischen 27 und 32 °C warm, in der Nacht sinken die Temperaturen kaum unter 20 °C. Kälter ist es in den Bergregionen, im Januar nachts unter 0 °C. Die Wassertemperaturen schwanken zwischen 26 und 31 °C.



Anreise

Neben Air Berlin fliegen von deutschen Flughäfen Condor und Tuifly in die Dominikanische Republik, Arkefly von Amsterdam, Edelweiss Air ab Zürich, Iberia u.a. von Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/M. und München (via Madrid); Flugdauer ca. 8–10 Std. Angeflogen werden **Puerto Plata** und **Samaná** (Nordküste), **Punta Cana** (Ostküste) sowie **Santo Domingo** (Airport-Infos: www.aerodom.com). Am Zielflughafen ist bei der Einreise eine Gebühr von 10 US-Dollar für eine Touristenkarte zu entrichten, die bei Pauschalreisen aber oft schon enthalten ist (abklären!).

Reisen im Land

Mit Auto oder Motorrad

Die wichtigste Straße in Nord-Süd-Richtung, die **Autopista Duarte**, ist von Santo Domingo bis Santiago zur (reparaturbedürftigen) Autobahn ausgebaut. Seit Sommer 2008 gibt es eine neue Autobahn, die die Fahrtzeit zwischen der Samaná-Halbinsel und Santo Domingo um die Hälfte verkürzt. Die Hauptstraßen an der Nord- und Südküste sind gut befahrbar. An allen Ausfallstraßen von Santo Domingo ebenso wie auf der neuen Straße nach Samaná sind Mautgebühren zu entrichten. Auf Nebenstrecken muss man mit Schlaglöchern und anderen Straßenschäden rechnen. Manch eine in den Karten als normale Straße eingetragene Verbindung kann sich als nur zeitweise befahrbarer Feldweg erweisen. Die Beschilderung ist dürftig. Vor Polizeistationen, Schulen, Kasernen und an Kreuzungen in Ortschaften stößt man häufig auf Bodenrinnen oder Schwellen, *Policía acostada* – »schlafende Polizei« – genannt, die zum Langsamfahren zwingen sollen. Vorsicht!

In der Dominikanischen Republik gelten ähnliche **Verkehrsregeln** wie in Europa; die erlaubte Geschwindigkeit beträgt innerorts 60 km/h, außerorts 80 km/h. Doch gerade im Stadtverkehr verhalten sich die Dominikaner für Mitteleuropäer ungewohnt: Spurwechsel werden so gut wie nie angezeigt, nicht zuletzt deswegen, weil der Blinker oft fehlt, Mopedfahrer befahren die schlecht gekennzeichneten Einbahnstraßen in der Gegenrichtung, Mini-busse vollführen für spät erspähte Fahrgäste Vollbremsungen. Als Fremder fährt man am besten mit Umsicht und verständigt sich per Blickkontakt. Nachtfahrten sollte man vermeiden. Offiziell herrscht Anschnall- bzw. für Motorradfahrer Helmpflicht. Wer auf Überlandfahrten ohne ersichtlichen Grund von einem einzelnen Polizisten durch Winken zum Anhalten aufgefordert wird, kann sich durchaus dafür entscheiden, lediglich freundlich zurückzuwinken und danach weiterzufahren! Hält man an, wird in der Regel ein kleines »Bußgeld« fällig, mit oder ohne Grund.

Einen **Mietwagen** bekommt man in den Flughäfen von Santo Domin-



Motorradfahrer auf Samaná

go und Puerto Plata sowie in den größeren Städten und Touristenzentren. Die wichtigsten Verleihfirmen sind Budget (www.budget.com), Dollar Rent a Car (www.dollar.com.do) und Nelly Rent a Car (www.nellyrac.com). Die Preise sind fast identisch (ab etwa 50 Euro pro Tag). Der Kunde muss Führerschein und Kreditkarte vorweisen; ohne diese bekommt er das Auto nur gegen eine hohe Kaution. Erkundigen Sie sich unbedingt nach den Versicherungsmodalitäten; meist ist bei Unfällen eine hohe Selbstbeteiligung vorgesehen! Kleinere Dellen lässt man am besten vor Rückgabe selbst bei einer lokalen Werkstatt reparieren, das kommt wesentlich günstiger als die exorbitante Rechnung der Verleihfirma! Reifenschäden werden preiswert vom in jedem Ort vorhandenen *gomero* behoben.

Das Mieten eines **Motorrads** ist ziemlich risikoreich, denn viele Firmen versichern ihre Fahrzeuge nicht, und der Kunde hat im Falle eines Unfalls oder Diebstahls die Kosten voll zu tragen. In den Touristenzentren sind Diebstähle keine Seltenheit.

Flugzeug

Der lokale Reiseveranstalter **Dominican Shuttle** (Tel. 809-931-4073, www.dominicanshuttles.com) bietet tägliche Linienflüge zwischen Santo Domingo und Punta Cana bzw. von Punta Cana nach Puerto Plata und Samaná an. Inlandsflüge bieten auch **Aerodomca** (Tel. 809-826-4343, www.aerodomca.com) und **Sapair** (Tel. 829-259-8401, www.sapair.com).

Busse

Hauptorte lassen sich auch mit bequemen, häufig klimatisierten Bussen gut erreichen. Die führenden Busgesellschaften sind **Metro Tours** (Tel. 809-544-4580, www.metrotours.com.do), **Caribe Tours** (Tel. 809-221-4422, www.caribetours.com.do) und Terrabus (Tel. 809-531-0383, www.terrabussa.com, nach Haiti). Eine Platzreservierung ist zu empfehlen.

Guaguas, Pick-ups, Motoconchos

Auf Nebenstrecken kommt man sehr gut mit Kleinbussen, den sogenannten **Guaguas**, weiter, die man an den Ausfallstraßen oder den zentralen Plätzen der Orte besteigen oder durch Handzeichen am Straßenrand anhalten kann. Ebenfalls reguläres Personentransportmittel sind Kleinlaster mit offener Ladefläche, die **Pick-ups**.

Innerhalb der Städte und zwischen größeren Provinzstädten verkehren **Carros Públicos** (oder **Conchos**), Sammeltaxis, die feste Routen befahren. Mitgenommen wird jeder Fahrgast, der sich an den Straßenrand stellt und gut sichtbar Handzeichen gibt.

Die billigste Art des motorisierten Transports, vor allem an der Nordküste, sind die Mopeds, so genannte **Motoconchos**. Bei dieser Beförderungsart sollte man den Fahrpreis unbedingt vorher aushandeln!

**SPECIAL**

Unterwegs mit Kindern

Die Dominikaner sind generell sehr kinderfreundlich. An zu lautem Nachwuchs wird sich jedenfalls kein Einheimischer stören. Im Gegenteil: Kleine Kinder öffnen oft die Tür zur Welt der Dominikaner. Für Kinder unter zwölf Jahren zahlen Eltern meist nur 30 bis 50 % des Zimmerpreises. Ein Babysitter steht immer bereit. Der sanft abfallende Strand von Punta Cana ist besonders kindergeeignet. Spezielle Hotelprogramme für Kinder sorgen für Elternfreizeit. Einziges Problem: Das Personal verwöhnt den Nachwuchs oft nach Strich und Faden! Denken Sie aber daran, auch für das kleine Töchterchen ein Oberteil oder einen Badeanzug einzupacken. Besonders US-amerikanische Gäste nehmen sonst leicht Anstoß.

Sonnenschutz und breitrempige Kopfbedeckung sind natürlich ein

Muss in den Tropen. Spezielle Baby-nahrung nimmt man besser mit, aber Windeln und Hygieneartikel gibt's fast überall zu kaufen. Kindersitze im Mietwagen sind allerdings kaum zu finden. Den Buggy lassen Sie am besten gleich zu Hause, denn der ist weder an den Stränden noch in den holprigen Gehsteigen der Städte mit ihren hohen Bordsteinkanten vernünftig zu gebrauchen. Eine Rückentragetasche bietet sich an.

Abenteurer zu Wasser und zu Lande

Mit Delfinen zu schwimmen ist sicher ein Erlebnis für Kinder, möglich für mindestens 50 US-\$ in den **Abenteurparks von Bávaro (Punta Cana)** > S. 72 und **Cofresí (Puerto Plata)** > S. 88. Inwiefern die Beckenhaltung und Shows im Einklang mit dem Tierschutz stehen, darf kritisch



Beliebtes Ausflugsziel: der Salto el Limón

hinterfragt werden. Die Parks haben aber natürlich noch einiges mehr für die Kinder zu bieten.

Lust auf die Unterwasserwelt machen das **Acuario Nacional** > S. 60 bei Santo Domingo und der Ausflug von La Romana mit Glasbodenbooten zur **Isla Catalina** > S. 80. Selbst Nichtschwimmer können mal mitten in der Karibik stehen. In der **Piscina Natural** zwischen dem Festland und der **Isla Saona** > S. 78, einem beliebten Bootsausflugsziel von Bayahibe, geht auch Kindern das Wasser nur bis zur Brust, und man sieht jede Menge bunte Fische.

Oder lieber hinab in die Unterwelt? Eine Floßfahrt auf dem unterirdischen See in der Tropfsteinhöhle im **Parque de los Tres Ojos** > S. 60 begeistert auch ältere Sprösslinge. Mit aktiven Kids kann man rund um **Jarabacoa** > S. 133 Ausritte machen oder eine Wildwasserfahrt un-

ternehmen. Der Ritt zum **Wasserfall von Limón** > S. 101 auf der Halbinsel Samaná ist ebenfalls ein guter Tipp.

In **Cabarete** > S. 94 geben einige Surf- und Kiteschulen auch Kindern qualifizierten Unterricht. Und wenn Sie im Winter auf der Halbinsel **Samaná** sind: Die hautnahe Begegnung mit Buckelwalen beim **Whale Watching** > S. 106 ist unvergesslich – auch wenn die z.T. raue Bootsfahrt das Frühstück kosten sollte.

Die alten Gemäuer von Santo Domingo interessieren Kinder evtl. wenig, doch in einem der ältesten Häuser ist das **Museo Infantil Trampolin** > S. 51 untergebracht, und bei all den spannenden Dingen zum Anfassen und Ausprobieren stört es kaum, dass die Wunderwerke der Technik nur auf Spanisch beschriftet sind. Und in der alten **Festung von Puerto Plata** > S. 87 mit ihren Ausgucken, Schießscharten und labyrinthischen Gängen lässt sich wunderbar Pirat spielen.

Ocean World Adventure Park

Cofresí | Puerto Plata

Tel. 809-291-1111

www.oceanworldadventurepark.com

■ **Manatí Park**

Bávaro Beach | Punta Cana

Tel. 809-552-6100

www.manatipark.com

■ **Museo Infantil Trampolin**

Casa Bastidas | Calle Las Damas

Santo Domingo

www.trampolin.org.do

■ **Acuario Nacional**

Avenida de España | Santo Domingo

Di–So 9.30–18 Uhr

Sport & Aktivitäten

Selbstverständlich denkt man bei der Dominikanischen Republik zunächst an das herrliche Sportangebot am, auf dem und unter Wasser. Aber in der vielfältigen tropischen Landschaft kommen auch Wanderer und Outdoorliebhaber, Golfer und Reiter auf ihre Kosten.

Tauchen und Schnorcheln

Nicht nur die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt unter Wasser befriedigt die maritime Entdeckerfreude; besondere Attraktionen sind die rund 400 Schiffswracks aus fünf Jahrhunderten, die auf dem Meeresgrund verstreut liegen. Hinzu kommen zahllose verlorene Anker und Kanonen – ein wahres Unterwassermuseum!

Im **Parque Submarino La Caleta**, 20 km östlich von Santo Domingo, hat man drei Boote versenkt, um ein künstliches Riff zu schaffen. La Caleta gilt als First-Class-Tauchgrund. Zu sehen gibt es Fische, Korallen

und Schwämme. Auch die Gewässer rund um die **Isla Saona** und die **Isla Catalina** im Südosten sind traumhafte Tauchgründe.

An der Nordküste lockt westlich von Puerto Plata das Gebiet um **Montecristi** an der Grenze zu Haiti mit glasklarem Wasser, intakten Korallenriffen und Dutzenden von Wracks aus dem 17. und 18. Jh. Östlich von Puerto Plata versprechen das riesige Korallenriff **Banco de la Plata** und die **Bucht von Samaná** mit ihren Schiffswracks höchsten Tauchgenuss. Besonders spektakulär sind die Tauchgründe rund um **Cabo Cabrón** bei Las Galeras. Hier



Ein Paradies für Taucher: glasklares Wasser und Tausende bunter Fische

organisiert **Dive Samaná** (Playa Las Galeras, Tel. 809-538-2010) Tauch-
exkursionen.

Ein beliebtes Ausflugsziel für Schnorchler ist das **Cayo Arena** (auch *Cayo Paraíso*) vor Punta Rusia, westlich des Resorts Luperón an der Nordküste. Ausflüge mit Speedboat oder Yacht organisieren **Paraiso Tours** (Tel. 809-320-7606, www.cayo-paraisord.com). Tauchschulen gibt es in fast allen Touristenorten, z.B. in Las Galeras im Hotel Grand Paradis Samaná und in Boca Chica **Treasure Divers** (beide deutschsprachig).

Zu den Top-Tauch- und Schnorchelrevieren › auch S. 78.

Surfen, Kiteboarden, Wasserski, Segeln

Cabarete an der Nordküste mit seinen Windstärken und Wellengang in der riffgeschützten Bucht genießt weltweit Anerkennung bei Könnern; Anfänger haben die Wahl zwi-

schen einem Dutzend Surfschulen. Besonders zu empfehlen ist **Vela – Spinout – Dare2Fly** (Tel. 809-571-0805, www.velacabarete.com).

Immer beliebter wird Kiteboarding, das Surfen mit Lenkdrachen, das auch im weniger von Surfern überlaufenen **Las Terrenas** angeboten wird, dort am Strand von Punta Popy **Loco-Kite** (Tel. 809-801-5671, www.lasterrenas-kitesurf.com).

Wasserskifahren bieten zahlreiche Strandhotels an. Parasailingstunden kann man z.B. bei **Actividades Acuáticas** (Playa Dorada, Puerto Plata, Tel. 809-320-2567) buchen.

Katamarane und Segelboote kann man in vielen Badeorten mieten. Gute Anlaufstellen und Informationsquellen sind der **Club Náutico Haina** in Santo Domingo (Tel. 809-537-7969, 809-537-3961) sowie die **Marinas** von **Punta Cana** (Tel. 809-221-2262) und **Casa de Campo-La Romana** (Tel. 809-523-2112).

Golf

Die Dominikanische Republik bietet über 20 Golfplätze. Vier Anlagen mit je 18 Löchern findet man auf dem Gelände des Ferienresorts **Casa de Campo** bei La Romana, einer davon, »Teeth of the Dog«, zählt zu den besten Greens der Welt. Westlich der Hauptstadt gibt es den **Santo Domingo Country Club**, in Santiago den **Las Aromas Golf Club**, in Juan Dolio den **Metro Country Club**, in Punta Cana u.a. den **Barceló Golf de Bávaro** und den 27-Loch-Course des **La Cana Golf Club**. In Puerto Platas Hoteldorf **Playa Dorada** findet



Auf dem 27-Loch-Golfplatz La Cana schlägt das Golferherz höher